

Note 2,5 für Bonn / Rhein-Sieg



Die IHK-Standortumfrage 2017

Vorwort



Stefan Hagen



Dr. Hubertus Hille

Nur an einem guten Standort kann ein Unternehmen lange erfolgreich wirtschaften. Wenn Politik und Verwaltung unternehmerische Entwicklung fördern, wenn es freie Gewerbeflächen gibt und gute Straßen- und Internetanbindung; wenn genügend Fachkräfte in der Region leben oder dorthin streben und die Sicherheit stimmt, sind zentrale Voraussetzungen für den Erfolg der Unternehmen gegeben.

Wie bewerten die Unternehmen in der Region den Standort? Wir wollten es ganz genau wissen. In einer breit angelegten Befragung sollten sich die Unternehmen der Region zu insgesamt 40 Standortfaktoren äußern. Wie wichtig sind ihnen zum Beispiel der Breitbandausbau, die Höhe der Gewerbesteuer oder die Verlässlichkeit von Politik und Verwaltung? Zudem sollten sie kundtun, wie zufrieden sie mit jedem einzelnen Standortfaktor sind. Fast 1.000 Unternehmen haben sich an der ersten umfassenden IHK-Standortumfrage beteiligt – dafür danken wir an dieser Stelle sehr herzlich!

Die Gesamtnote für die Region: 2,5. Ordentlich, aber durchaus verbesserungswürdig. Auch dass 83 Prozent sich erneut für den Standort Bonn/Rhein-Sieg entscheiden würden, ist einerseits gut, andererseits noch steigerungsfähig. Die IHK selbst arbeitet kontinuierlich daran, ihre Leistungsstärke, ihre Zukunftsorientierung und ihr Engagement zu erhöhen. Das verhaltene Feedback unserer Mitglieder zu unseren eigenen Leistungen ist unser Ansporn, neue Impulse in unserem Auftrag für die Wirtschaft der Region zu setzen.

Welche Faktoren im Einzelnen eine wichtige Rolle für die Unternehmen spielen und wie gut oder schlecht die Region bei jedem Kriterium aus Sicht der Firmen dasteht – das sehen und lesen Sie in der vorliegenden Broschüre.

Wir wünschen eine anregende Lektüre!

Stefan Hagen
Präsident
IHK Bonn/Rhein-Sieg

Dr. Hubertus Hille
Hauptgeschäftsführer
IHK Bonn/Rhein-Sieg

Inhalt

Management Summary	3
Infrastruktur	4
Standortkosten	6
Wirtschaftspolitisches Klima	8
Marktnähe und Netzwerke	10
Arbeitsmarkt und Bildung	12
Lebensqualität	14
Ergebnisse der Standortumfrage	16
Die IHK-Standortumfrage–Hintergrund und Vorgehensweise	20
Impressum	21

Management Summary

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Die Unternehmen in der Stadt Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis geben ihrem Standort die **Gesamtnote 2,5¹**. Etwas schwächer bewerten sie die **Entwicklung in den zurückliegenden fünf Jahren: Note 2,9**. Diesen unbenommen würden sich **83 Prozent der Befragten, stünden sie erneut vor der Wahl des Firmenstandorts, ein weiteres Mal für Bonn/Rhein-Sieg entscheiden**. Interessant und wichtig für die Wirtschaftsförderung: **Jeder zweite Betrieb plant in den kommenden fünf Jahren eine Erweiterung. Etwa zehn Prozent der befragten Unternehmen gehen von einer Geschäftsaufgabe aus**. Ein Grund dafür dürften fehlende Nachfolgerspektiven sein.

Die befragten Unternehmen sollten 40 unterschiedliche Standortfaktoren aus sechs Themenfeldern nach ihrer Wichtigkeit für das tägliche Geschäft beurteilen – und sagen, wie zufrieden sie mit diesen Faktoren sind. Dies sind für die Firmen in Bonn/Rhein-Sieg:

Die 10 wichtigsten Standortfaktoren:

		Wichtigkeit
1	Breitbandausbau	1,7
2	Straßen und Autobahnen	1,8
3	Lebens- und Aufenthaltsqualität	1,9
4	Sicherheit	1,9
5	Personalkosten	2,0
6	Verfügbarkeit von Fachkräften	2,0
7	Qualifikation der Fachkräfte	2,0
8	Höhe der Gewerbe- und Grundsteuer	2,1
9	Medizinische Versorgung	2,1
10	Energiekosten	2,2

Mit diesen Standortfaktoren zeigen sich die befragten Unternehmen besonders zufrieden:

		Zufriedenheit
1	Flughäfen	2,1
2	Straßen und Autobahnen	2,3
3	Lebens- und Aufenthaltsqualität	2,3
4	Medizinische Versorgung	2,4
5	Nähe von Kunden und Absatzmärkten	2,5
6	Sport- und Kulturangebot	2,6

Umgekehrt herrscht in der Unternehmenschaft auch starke Unzufriedenheit.

Besonders kritisch sehen die Betriebe diese Standortfaktoren:

		Zufriedenheit
1	Höhe der Gewerbe- und Grundsteuer	4,3
2	Höhe der Gebühren	3,9
3	Dauer von Verfahren	3,8
4	Wirtschaftsorientierung der Verwaltung	3,7
5	Verlässlichkeit von Politik und Verwaltung	3,7
6	Verfügbarkeit von Fachkräften	3,7

¹ Erläuterungen zum Bewertungssystem der Umfrage: siehe Seite 20.

Infrastruktur

Breitband und Straßen sind besonders wichtig

- Eine gut funktionierende Infrastruktur ist essenziell für die Unternehmen. Dabei zählen zur Infrastruktur nicht nur Verkehrswege, sondern auch Flächen, Breitbandversorgung oder Hochschul- und Forschungseinrichtungen. Unter den fünf Standortfaktoren, die die Firmen bei der IHK-Standortfrage als besonders wichtig ansahen, rangierten demzufolge gleich zwei Aspekte, welche die Infrastruktur betreffen. Spitzenreiter ist die **Breitbandversorgung** – sie ist für die befragten Unternehmen der wichtigste Einzelfaktor (Bewertung: 1,7) –, dicht gefolgt von **Straßen und Autobahnen** (1,8).
- Was die Zufriedenheit der Betriebe mit diesen Faktoren betrifft, so sieht es nicht ganz so gut aus. Lediglich die Note 3,4 gibt es von den Firmen für die **Breitbandausstattung**, wobei hier die Stadt Bonn etwas besser abschneidet als der Rhein-Sieg-Kreis. Ebenfalls eher unzufrieden sind die Unternehmen mit der **Verfügbarkeit von Gewerbeflächen und Immobilien** (Note 3,5). Die Note 3,3 gibt es für die Frage nach der Zufriedenheit mit der **Anbindung und Erreichbarkeit regionaler Binnenhäfen**, wobei dieser Faktor als eher unwichtig eingestuft wird. Anders formuliert: Längst nicht jeder Betrieb ist auf Häfen angewiesen; diejenigen, die es sind, wünschen sich offenbar eine bessere Anknüpfung.
- Die höchste Zufriedenheit in Sachen Infrastruktur herrscht bei der **Anbindung und Erreichbarkeit von Flughäfen**: Note 2,1. Auch mit der **Anbindung und Erreichbarkeit von Straßen und Autobahnen** ist die Mehrheit der Firmen zufrieden (Note 2,3). Erklärungen für die überraschend gute Bewertung liegen in der unterschiedlichen Betroffenheit der einzelnen Gemeinden und daran, dass die großen Herausforderungen erst mit den Bauprojekten in den nächsten Jahren auf uns zukommen. Bei **ÖPNV und DB** sinkt die Zustimmung hingegen, hier gibt es in Sachen Zufriedenheit lediglich die Note 2,6.
- Weniger wichtig sind den Unternehmen die **Nähe zu und Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen**, dies bewerteten sie mit 3,6. Diejenigen, die auf solche Kontakte und Kooperationen Wert legen, äußern sich weder ganz unzufrieden noch sehr zufrieden – Note 2,9. Ähnlich das Bild beim **Tagungs- und Übernachtungsangebot**: Bei der Zufriedenheit ergibt sich die Note 2,8, bei der Wichtigkeit aber lediglich eine Bewertung von 3,4.

Die Infrastruktur ertüchtigen – Die Position der IHK Bonn/Rhein-Sieg

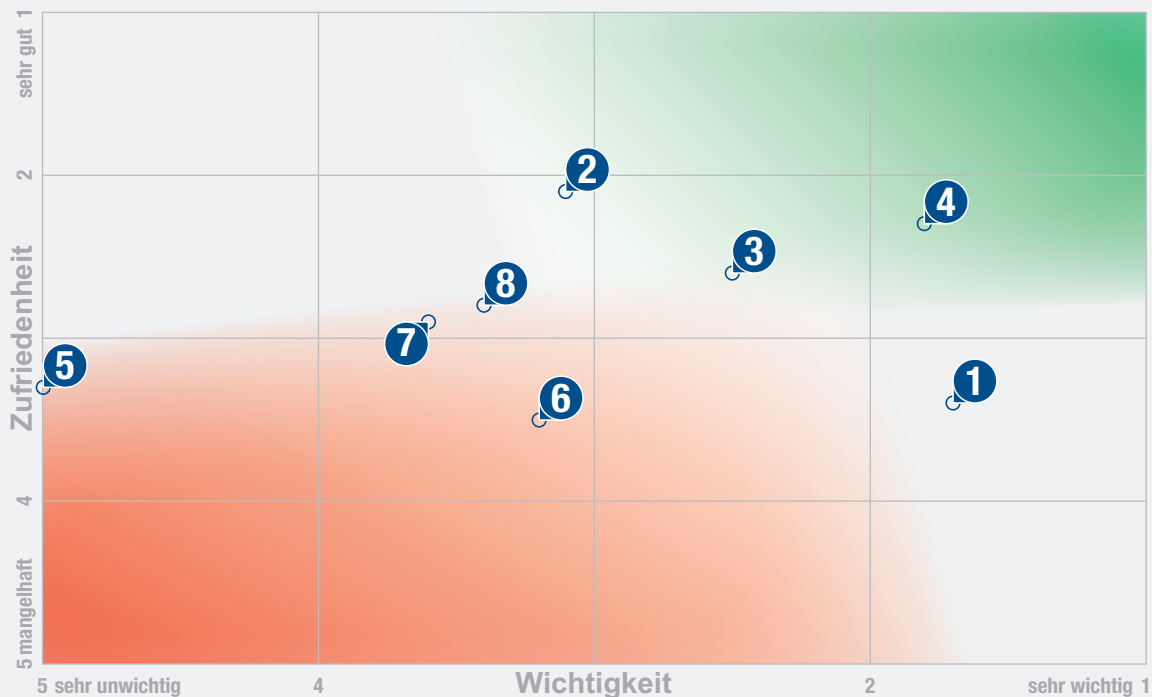
Bonn und Rhein-Sieg profitieren von ihrer günstigen Verkehrslage. Ein dichtes Fernstraßennetz verbindet die hiesigen Unternehmen mit allen wichtigen Wirtschaftsregionen und Absatzmärkten, auch die Wege zu den wichtigen Seehäfen sind kurz. Realität sind aber auch tägliche, lange Staus zu den Hauptverkehrszeiten, sanierungsbedürftige Brücken und Straßen, zahlreiche, oft parallele Baustellen, steigende Pendler-Zahlen, zunehmender Güterverkehr auf der Straße. Die Verkehrsinfrastruktur hält der Entwicklung kaum noch stand.

Deshalb fordern wir:

- die Organisation von Wirtschaftsverkehren durch interkommunale Kooperation und internationale Arbeitsteilung bei Verkehrsprojekten stärken
- die Bedeutung des zunehmenden Güterverkehrs erkennen und berücksichtigen
- die gute Erreichbarkeit für Pendler erhalten
- die Infrastruktur durch gezielte Bauprojekte verbessern
- das Baustellenmanagement verbessern und den Landesbetrieb Straßen NRW stärker einbeziehen
- den zwischenbetrieblichen Warenverkehr und die Belieferung der Endkunden sichern
- sich stärker mit Digitalisierung im Verkehr auseinandersetzen
- die Wahl und Verknüpfung verschiedener Verkehrsmittel fördern und Anreize für Pendler schaffen
- die Nachtflugerlaubnis am Flughafen Köln/Bonn sichern
- mehr Gewerbeflächen bereitstellen und dazu verstärkt interkommunal zusammenarbeiten
- mehr Investitionen in die Breitbandversorgung der Unternehmen

Die Ergebnisse der Standortumfrage in der Rubrik Infrastruktur in Zahlen

		Wichtigkeit	Zufriedenheit
1	Breitbandausbau	1,7	3,4
2	Anbindung und Erreichbarkeit an Flughäfen	3,1	2,1
3	Anbindung und Erreichbarkeit an ÖPNV und DB	2,5	2,6
4	Anbindung und Erreichbarkeit von Straßen und Autobahnen	1,8	2,3
5	Anbindung und Erreichbarkeit regionaler Binnenhäfen	5,2	3,3
6	Verfügbarkeit von Gewerbeflächen und Immobilien	3,2	3,5
7	Nähe zu und Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen	3,6	2,9
8	Tagungs- und Übernachtungsangebot	3,4	2,8



Die wichtigsten Standortfaktoren für die Unternehmen der Region



Standortkosten

Ärger über Höhe der Gewerbe- und Grundsteuer

- Standortkosten sind für die Unternehmen im IHK-Bezirk Bonn/Rhein-Sieg ein bedeutsames Thema. Ob Gewerbe- und Grundsteuer, Personal- oder Energiekosten—alle in der IHK-Standortumfrage beleuchteten Kostenarten erhalten hinsichtlich ihrer Wichtigkeit von den befragten Firmen die Bewertung 2. Spitzenreiter sind **Höhe der Personalkosten** mit 2,0 und **Höhe der Gewerbe- und Grundsteuer** mit 2,1. Auch die **Höhe der Energiekosten** sowie die **Kaufpreise und Mieten für Gewerbeflächen und Immobilien** erachten die Unternehmen als wichtig (Wertung: 2,2).
- Wenn es hingegen um die Frage geht, wie zufrieden die Betriebe mit der Höhe dieser Standortkosten sind, fällt—wenig überraschend—auf, dass die Noten erheblich absacken. Negativer Spitzenreiter bei der Zufriedenheit ist die **Höhe der Gewerbe- und Grundsteuer**: Note 4,3. Mit anderen Worten: Die Gewerbesteuer-Hebesätze in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis sowie die dortige Grundsteuer sind den Betrieben entschieden zu hoch.
- Nur unwesentlich besser steht es mit der **Höhe der Gebühren, etwa für Wasser und Abfall**. Die Note hier: 3,9. Unzufrieden zeigen sich die Betriebe auch mit der **Dauer von Genehmigungs- und Antragsverfahren** (Note 3,8) und dem **E-Government-Angebot** von Städten, Gemeinden, Landkreis und Wirtschaftsförderungen (Note 3,6). Ebenfalls eine schwache 3,6 vergeben die Firmen für die **Höhe der Energiekosten** sowie die **Kaufpreise und Mieten für Gewerbeflächen und Immobilien**. Mit der Note 3,3 fällt die Zufriedenheit mit den **Personalkosten** ebenfalls bescheiden aus.

Steuern senken, Effizienz steigern—Die Position der IHK Bonn/Rhein-Sieg

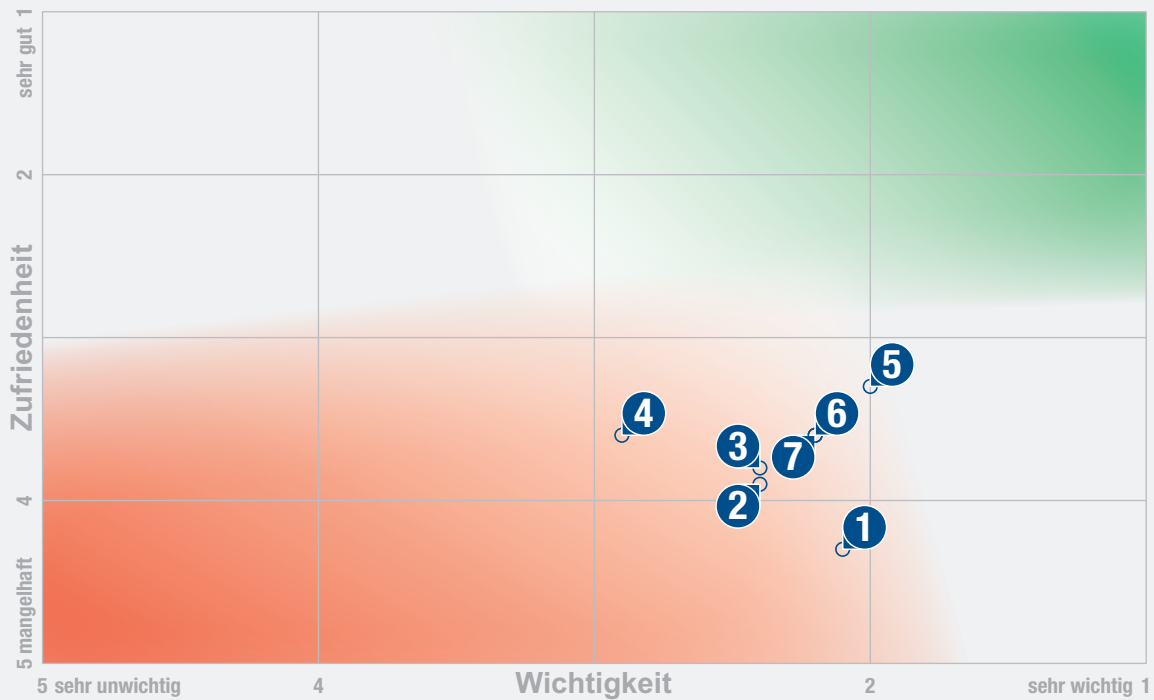
Ein echtes Ärgernis sind für die Firmen in der Region die Höhe der Gewerbesteuer-Hebesätze und die Höhe der Grundsteuer. In Rheinland-Pfalz zum Beispiel—und damit direkt an der Landesgrenze zu NRW, etwa in der Grafschaft—sind beide Steuerarten günstiger. Daraus ergeben sich erhebliche Nachteile im Standortwettbewerb.

Deshalb fordern wir:

- von der Stadt Bonn sowie den Kommunen im Rhein-Sieg-Kreis größere Anstrengungen bei der Senkung von Ausgaben und der Konsolidierung der Haushalte
- Realsteuersätze und andere kommunale Steuern maßvoll gestalten
- Unternehmen der Region im Wettbewerb nicht benachteiligen und die Attraktivität des Standortes verbessern
- verstärkte regionale Zusammenarbeit zwischen der Stadt, dem Kreis und den dortigen Kommunen zur Erzielung von Einsparungen und Effizienzgewinnen
- vom Land NRW und dem Bund, den Kommunen nicht immer weitere Aufgaben aufzubürden, ohne sie finanziell angemessen auszustatten
- kürzere Genehmigungs- und Antragsverfahren
- schnellere Abläufe beim Verwaltungshandeln und mehr Verlässlichkeit, damit die Unternehmen fundiert Investitions- und Erweiterungsentscheidungen treffen können

Die Ergebnisse der Standortumfrage in der Rubrik Standortkosten in Zahlen

		Wichtigkeit	Zufriedenheit
1	Höhe der Gewerbe und Grundsteuer	2,1	4,3
2	Höhe der Gebühren (Wasser, Abfall ...)	2,4	3,9
3	Dauer von Genehmigungs- und Antragsverfahren	2,4	3,8
4	E-Government Angebot der Verwaltung (Stadt, Kreis, Wifö)	2,9	3,6
5	Höhe der Personalkosten	2,0	3,3
6	Höhe der Energiekosten	2,2	3,6
7	Preise/Mieten für Gewerbeflächen- und Immobilien	2,2	3,6



Top-Faktoren der Standortumfrage der IHK Bonn/Rhein-Sieg



Wirtschaftspolitisches Klima

Schwache Noten für die Wirtschaftsorientierung der Verwaltungen

- Das wirtschaftspolitische Klima liegt den Unternehmen in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis sehr am Herzen, insbesondere die **Verlässlichkeit von Politik und Verwaltung** (Wichtigkeit: Wertung 2,3). Auch **Image und Standortmarketing der Region, Unternehmens- und Wirtschaftsorientierung der Verwaltung** (Wertung: jeweils 2,5) und eine **strategische Wirtschaftsförderung** sind den Betrieben wichtig. Ein gutes **Gründungs- und Innovationsklima** (2,7), die **Unterstützung durch die IHK** (2,8) und **Kontakt zu Politik und Verwaltung** (2,9) haben in der Bewertung ebenfalls eine Zwei vor dem Komma, werden von den Firmen also ebenfalls als vergleichsweise bedeutsam erachtet.
- Doch die Unternehmen zeigen sich bei der IHK-Standortumfrage alles andere als zufrieden mit dem wirtschaftspolitischen Klima in ihrer Region. Die stärkste Lücke klafft bei der **Verlässlichkeit von Politik und Verwaltung**, dem wichtigsten Faktor in dieser Umfrage-Kategorie: Mit der Durchschnittsnote 3,7 bringen die Betriebe hier ganz klar ihre Unzufriedenheit zum Ausdruck. Ebenfalls die Note 3,7 gibt es für die **Unternehmens- und Wirtschaftsorientierung der Verwaltung**.
- Nach Überzeugung der Unternehmen mangelt es zudem an einer **strategischen Wirtschaftsförderung** sowie einem guten **Gründungs- und Innovationsklima**, von dem auch etablierte Firmen profitieren würden (Zufriedenheit: jeweils 3,5). Auch bei den übrigen Faktoren, die das wirtschaftspolitische Klima ausmachen, fällt die Zufriedenheit der Betriebe schwächer aus als die Bedeutung, die die Firmen den Faktoren beimessen.

Mehr Akzeptanz für die Wirtschaft vor Ort – Die Position der IHK Bonn/Rhein-Sieg

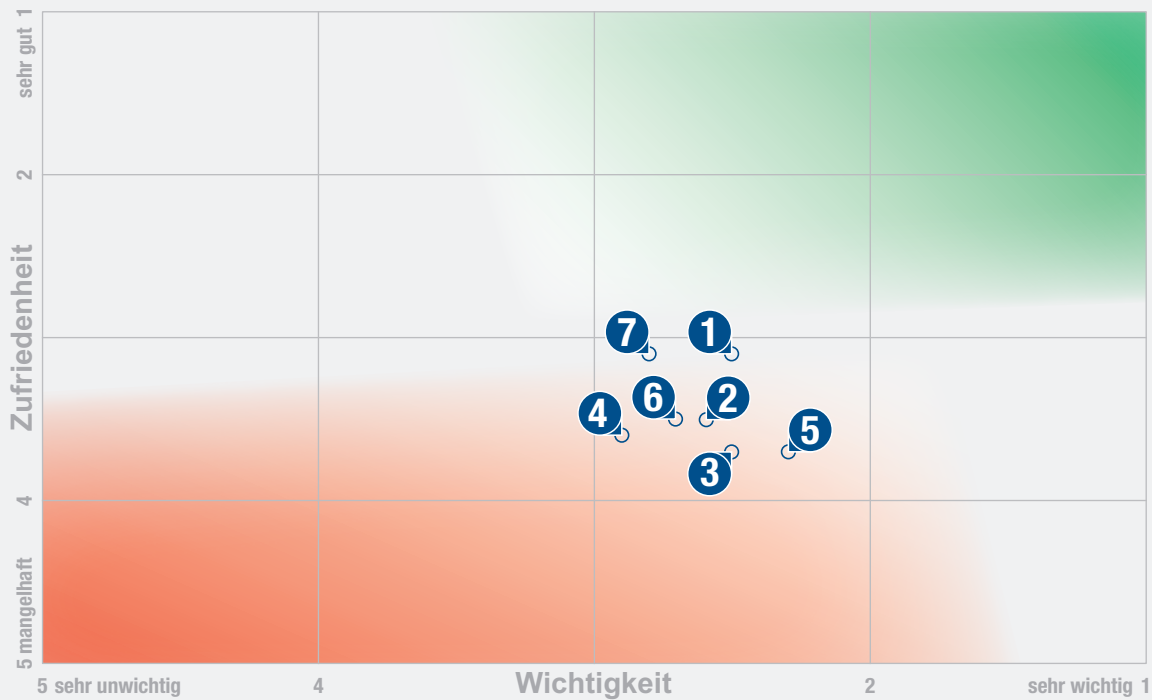
Die Region Bonn/Rhein-Sieg hat den Strukturwandel nach dem Berlin-Bonn-Beschluss von 1991 erfolgreich bewältigt. Zwischen 1991 und 2016 ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um rund ein Fünftel gestiegen. Die Zahl der IHK-Unternehmen nahm im selben Zeitraum von knapp 36.000 auf 54.000 zu. Doch stimmt auch das wirtschaftspolitische Klima? Der hiesige Standort zeichnet sich zwar durch eine hohe Attraktivität und gute Rahmenbedingungen aus, es mangelt indes an einem aktiven internationalen Standortmarketing. Mehrere Institutionen sind auf diesem Feld aktiv, aber eine systematische und koordinierte Ansiedlungspolitik ist noch nicht zu erkennen. Defizite gibt es zudem bei der Würdigung des Industriestandortes. Nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern auch in Politik und Verwaltung fehlt bisweilen das Verständnis für die Bedeutung der Industrie für die gesamte Wirtschaft.

Deshalb fordern wir:

- das Standortmarketing verstärken und auf Zukunftsfelder ausrichten: Wirtschaft, Innovationen, Bildung, Internationales (UN), Kultur (Beethoven) und Tourismus
- regionale Kooperationen intensivieren und ausbauen
- die neue Metropolregion Rheinland in ihrer noch jungen Organisationsstruktur weiter stärken
- das Profil der Metropolregion und eine gemeinsame Identität entwickeln
- mehr Verlässlichkeit im Verwaltungshandeln und bei politischen Entscheidungen
- mehr Aufgeschlossenheit in Politik und Verwaltung gegenüber unternehmerischen Belangen
- mehr Start-ups fördern und ansiedeln und ein positives Gründungsklima schaffen

Die Ergebnisse der Standortumfrage in der Rubrik Wirtschaftspolitisches Klima in Zahlen

	Wichtigkeit	Zufriedenheit
1 Image und Standortmarketing der Region	2,5	3,1
2 Strategische Wirtschaftsförderung	2,6	3,5
3 Unternehmens- und Wirtschaftsorientierung der Verwaltung	2,5	3,7
4 Kontakt zu Politik und Verwaltung	2,9	3,6
5 Verlässlichkeit von Politik und Verwaltung	2,3	3,7
6 Gründungs- und Innovationsklima	2,7	3,5
7 Unterstützung durch die IHK	2,8	3,1



Die wichtigsten Standortfaktoren für die Unternehmen der Region



Marktnähe und Netzwerke

Kunden und Absatzmärkte für viele gut zu erreichen

- Die **Nähe und Erreichbarkeit von Kunden und Absatzmärkten** ist den Firmen in Bonn und Rhein-Sieg wichtig – dieses Kriterium erhält von ihnen in der IHK-Standortumfrage die Wertung 2,2. Die Zufriedenheit fällt allerdings etwas geringer aus: Note 2,5. Ähnlich steht es mit der **Nähe und Erreichbarkeit von Zulieferern und Partnern**. Hier liegt die durchschnittliche Zufriedenheit bei 2,6, ebenso wie die Wichtigkeit, die die Unternehmen diesem Standortfaktor beimessen.
- Nicht ganz so wichtig ist vielen Betrieben offenbar die **Zusammenarbeit in Branchennetzwerken** – diesen Faktor bewerten sie mit 2,9. Für wen derartige Netzwerke allerdings Bedeutung haben, ist wiederum nur mäßig zufrieden: Gerade mal ein „befriedigend“, also die Note 3,0, kommt bei der Umfrage heraus.
- Der **Kontakt und die Zusammenarbeit mit Forschung und Hochschulen** scheint für viele Betriebe in Bonn und Rhein-Sieg keinen hohen Stellenwert zu haben – dieser Faktor wird in seiner Wichtigkeit nur mit 3,5 bewertet. Das gleiche gilt für **interregionale Kooperation**. Sonderlich zufrieden sind die Firmen mit diesen beiden Kriterien aber auch nicht. Die Zufriedenheit mit der **Hochschulzusammenarbeit** wird mit 3,1 benotet, die mit **interregionale Kooperation** nur mit 3,3.

Wirtschaft und Wissenschaft stärker vernetzen – Die Position der IHK Bonn/Rhein-Sieg

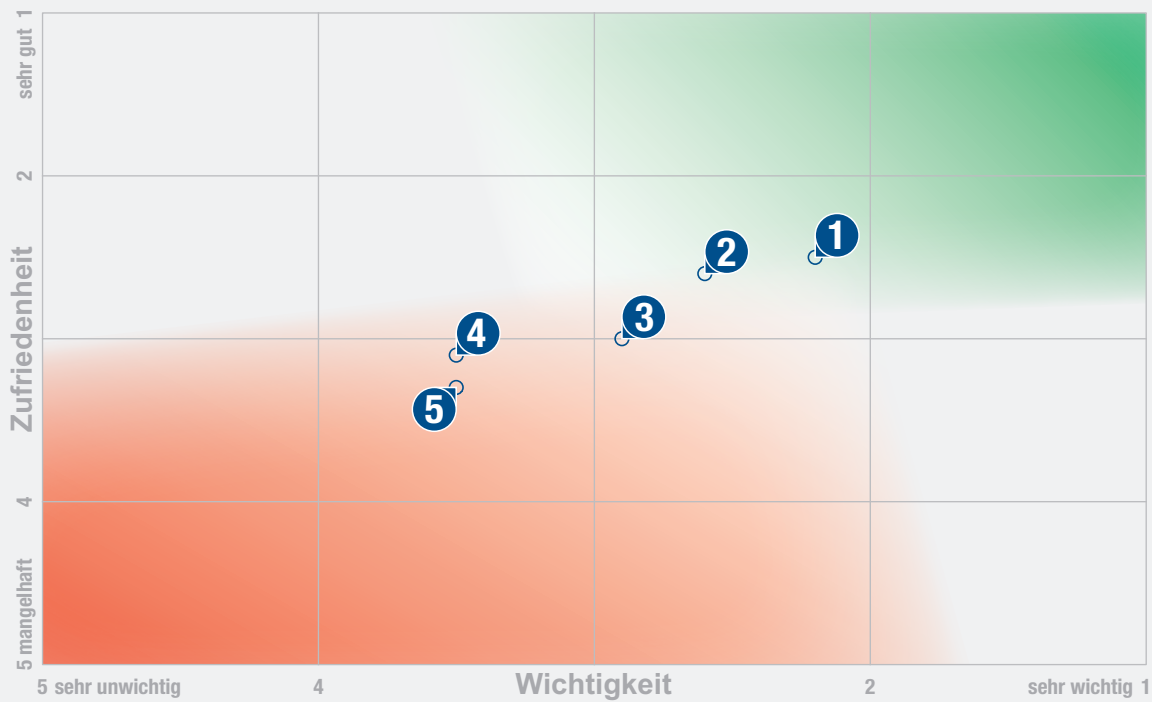
Die Zusammenarbeit in Branchennetzwerken, der Kontakt zu und die Zusammenarbeit mit Forschung und Hochschulen sowie interregionale Kooperationen – interessanterweise sind den befragten Firmen diese Aspekte nicht so wichtig: Die entsprechenden Zustimmungswerte liegen zwischen 2,0 und 3,5. Offenbar kommen viele der befragten Unternehmen ohne solche Zusammenarbeit aus. Da es für die Zufriedenheit mit diesen Standortfaktoren aber ebenfalls nur ein „befriedigend“ gibt, liegt die Vermutung nahe: Bei nicht wenigen Firmen gibt es sehr wohl Bedarf, aber offenbar ist man mäßig zufrieden. Dies deckt sich mit den Erkenntnissen aus der „Innovations- und Wissensbilanz Bonn/Rhein-Sieg“, die die IHK im Jahr 2015 vorlegte. Die Analyse zeigt unter anderem, dass es vielen Unternehmen und Forschungsakteuren an Vernetzung, Transparenz und Standortmarketing fehlt. Innovationen in Unternehmen setzen aber fast zwangsläufig die Zusammenarbeit mit Wissenschaftseinrichtungen oder kreativen Start-ups voraus.

Deshalb fordern wir:

- den Know-how-Transfer zwischen Unternehmen und Wissenschaft in der Region stärken
- das Unternehmertum in der Öffentlichkeit sichtbarer machen und die Kraft der Hochschulen als Multiplikatoren stärker nutzen
- das Innovationspotenzial in der Region erhöhen
- die Netzwerkbildung zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung intensivieren
- das Standortmarketing verstärken und das Image als Wissensstandort voranbringen

Die Ergebnisse der Standortumfrage in der Rubrik Marktnähe und Netzwerke in Zahlen

	Wichtigkeit	Zufriedenheit
1 Nähe und Erreichbarkeit von Kunden und Absatzmärkten	2,2	2,5
2 Nähe und Erreichbarkeit von Zulieferern und Partnern	2,6	2,6
3 Zusammenarbeit in Branchennetzwerken	2,9	3,0
4 Kontakt und Zusammenarbeit mit Forschung und Hochschulen	3,5	3,1
5 Interregionale Kooperation	3,5	3,3



Die wichtigsten Standortfaktoren für die Unternehmen der Region



Arbeitsmarkt und Bildung

Fachkräfte dringend gesucht

- Es ist eines der zentralen Themen für immer mehr Unternehmen: der zunehmende Mangel an geeigneten Arbeitskräften. Wie die IHK-Standortumfrage 2017 zeigt, gehören die **Verfügbarkeit von Fachkräften** und die **Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte** für die Firmen zu den wichtigsten Standortfaktoren. Wertung: jeweils 2,0. Auch das **Schul- und Bildungsangebot** hat eine relativ hohe Bedeutung (2,3).
- Die Unternehmen zeigen sich mit diesen relevanten Standortbedingungen allerdings ziemlich unzufrieden. Für die **Verfügbarkeit von Fachkräften** gibt es nur ein „ausreichend“, sprich: 3,7. Zudem beklagen die Firmen eine unzureichende **Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte**: Note 3,5. Das Schul- und Bildungsangebot schneidet mit 2,9 etwas besser ab.
- Sehr unzufrieden sind die Betriebe auch mit der **Verfügbarkeit von Auszubildenden** – sie wird mit einer schwachen Durchschnittsnote 3,6 bewertet. Wie zahlreiche Untersuchungen zeigen, suchen immer mehr Betriebe deutschlandweit händeringend nach gutem Ausbildungsnachwuchs.

Fachkräfte: Alle Potenziale ausschöpfen! – Die Position der IHK Bonn/Rhein-Sieg

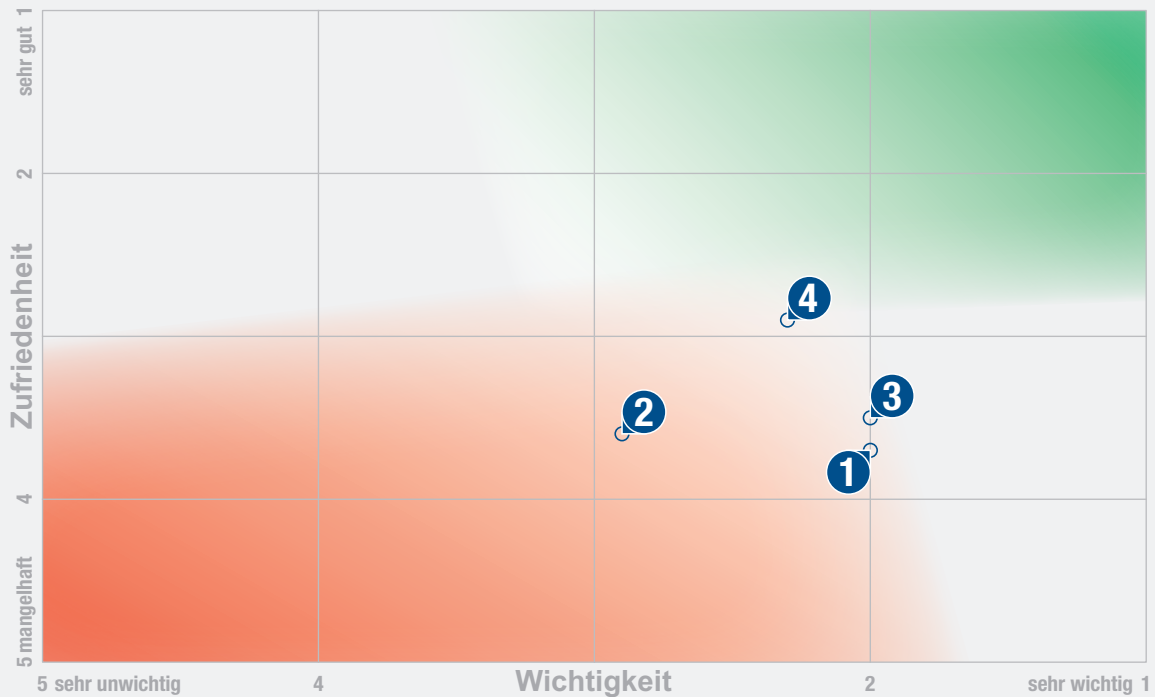
Der Fachkräftemangel wird in immer mehr Regionen und Branchen spürbar. Zwar ist der Wirtschaftsstandort Bonn/Rhein-Sieg stark von hoch qualifizierten Fach- und Führungskräften geprägt. Dennoch ist es für die ansässigen Unternehmen längst kein Selbstläufer mehr, die passenden Fachkräfte in genügender Zahl und Qualifizierung zu finden. Der demografische Wandel wird in den kommenden Jahrzehnten dazu beitragen, dass viele Arbeitnehmer altersbedingt aus dem Erwerbsleben ausscheiden und nur relativ wenige Jugendliche nachrücken. Ein zusätzliches Problem: Bei vielen Jugendlichen sind Hochschulen beliebter als die duale Ausbildung, was den Nachwuchsmangel verschärft.

Deshalb fordern wir:

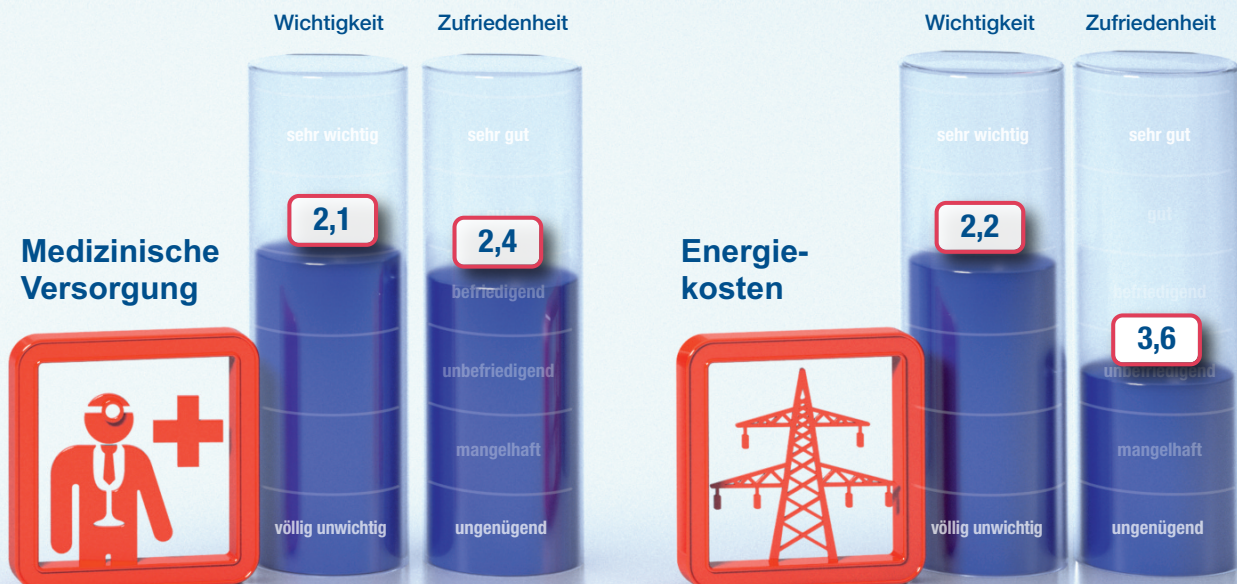
- alles tun für die Sicherung des Angebots an beruflich und akademisch qualifizierten Arbeitskräften
- mehr Durchlässigkeit und Anrechenbarkeit von dualer zu akademischer Bildung
- die Qualität, Attraktivität und Wertigkeit der beruflichen Bildung stärken und sichern
- die bestehenden Angebote zum Übergang Schule/ Beruf oder zur Sprachförderung, insbesondere bei nicht mehr schulpflichtigen Flüchtlingen, ständig dem regionalen Bedarf anpassen
- mehr Weiterbildung von Geringqualifizierten ermöglichen
- Geflüchteten den Zugang zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt einfacher und verlässlicher ermöglichen
- eine bessere Infrastruktur zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- alles tun, damit Frauen und Männer nach der Elternzeit schnell und mit Perspektiven in den Beruf zurückkehren können
- die Zusammenarbeit aller Akteure im Bündnis für Fachkräfte fortsetzen

Die Ergebnisse der Standortumfrage in der Rubrik Arbeitsmarkt und Bildung in Zahlen

	Wichtigkeit	Zufriedenheit
1 Verfügbarkeit von Fachkräften	2,0	3,7
2 Verfügbarkeit von Auszubildenden	2,9	3,6
3 Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte	2,0	3,5
4 Schul- und Bildungsangebot	2,3	2,9



Die wichtigsten Standortfaktoren für die Unternehmen der Region



Lebensqualität

Gute Lebensqualität, schlechtes Angebot an Wohnraum und Kinderbetreuung

- Sie zählt zu den sogenannten weichen Standortfaktoren: die **Lebensqualität**. In Zeiten des zunehmenden Fachkräftemangels und der damit einhergehenden Notwendigkeit, sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren, spielen Kriterien wie die **Verfügbarkeit von Wohnraum** und **Kinderbetreuung**, das **regionale Kulturangebot** und die generelle **Aufenthaltsqualität** aber eine immer wichtigere Rolle.
- Wie die IHK-Standortumfrage 2017 zeigt, gehört die **Lebens- und Aufenthaltsqualität** in der Region Bonn/Rhein-Sieg für die befragten Unternehmen zu den drei wichtigsten Standortfaktoren. Bewertung: 1,9. Das gilt auch für die **Sicherheit** (ebenfalls 1,9). Es folgen die **medizinische Versorgung** am Standort (2,1), die **Verfügbarkeit von Wohnraum** (2,3), das **Sport- und Kulturangebot** (2,4) sowie die **Verfügbarkeit von Kinderbetreuung** und das **Einzelhandelsangebot** (jeweils 2,5). Auch das **Angebot an Hotels und Gastronomie** wird als relativ wichtig erachtet (2,6). Die **Verfügbarkeit von Seniorenbetreuung** spielt hingegen (noch) eine weniger wichtige Rolle, hier beträgt die Durchschnittsnote lediglich 3,4.
- Allerdings klafft teils eine erhebliche Lücke zwischen der Einschätzung der Bedeutung der weichen Standortfaktoren und der Zufriedenheit mit ihnen. Bei nahezu allen Kriterien dieser Themengruppe fällt die Zufriedenheit schwächer aus als die Einschätzung der Wichtigkeit. Teilweise liegt eine ganze Note zwischen beiden Urteilen. Vor allem mit dem **verfügbaren Wohnraum** (Note: 3,4) und den vorhandenen **Kinderbetreuungsmöglichkeiten** (3,3) zeigen sich viele der Befragten sehr unzufrieden. Auch bei der **Sicherheit** (2,9) ist die Diskrepanz zwischen zugeschriebener Bedeutung und Zufriedenheit erheblich. Schlechte Werte (3,2) gibt es zudem für die **Verfügbarkeit von Seniorenbetreuung**. Dies zeigt: Seniorenbetreuung spielt offenbar längst noch keine Rolle in allen Unternehmen. Wer sich jedoch damit befasst, beklagt eine unzureichende Versorgung in der Region.

Standortbedingungen verbessern – Die Position der IHK Bonn/Rhein-Sieg

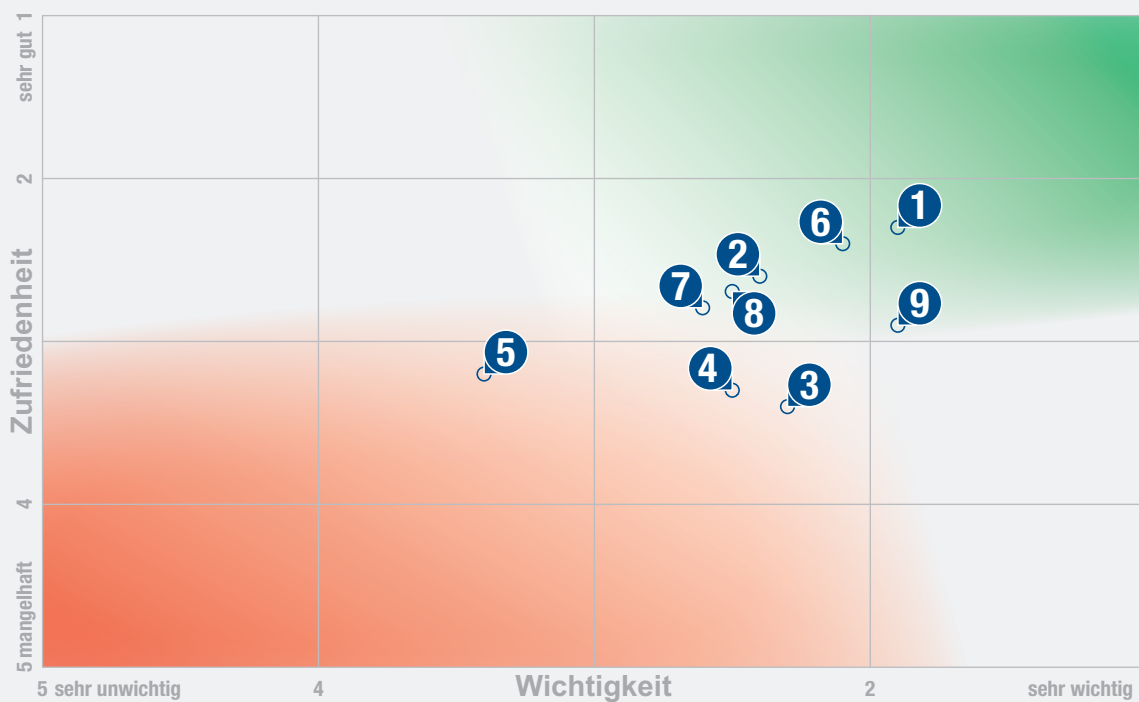
Längst bestimmen das Sport- und Kulturangebot, Einzelhandel und medizinische Versorgung, verfügbarer Wohnraum und Kinderbetreuungsangebote darüber mit, ob Fachkräfte in die jeweilige Stadt oder Region ziehen oder nicht. Umgekehrt wissen die Unternehmen: Wenn die Beschäftigten an ihrem Arbeits- und Wohnstandort zufrieden sind, reduziert das die Fluktuation und macht es leichter, sie dauerhaft ans Unternehmen zu binden sowie neue Kräfte anzuziehen.

Deshalb fordern wir:

- die Standortbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern
- Investitionen in Wohnraum unterstützen, Baulandflächen bereitstellen und staatliche Eingriffe unterlassen
- den Einzelhandel zukunftsfähig machen
- die Attraktivität der Städte und der Region erhöhen und bekannter machen
- die interkommunale Kommunikation und Kooperation ausbauen
- die Sicherheit und Sauberkeit verbessern
- das von vielen Seiten gelobte Sport- und Kulturangebot in Stadt und Kreis sichern und stärken
- das Beethovenjahr 2020 als Chance begreifen, die Bekanntheit und Attraktivität des Standorts mit Blick auf den Tourismus, aber auch ansiedlungswillige Unternehmen und Fachkräfte kommunizieren
- die ÖPNV-Anbindung zwischen Bonn und dem Umland verbessern

Die Ergebnisse der Standortumfrage in der Rubrik Lebensqualität in der Region in Zahlen

	Wichtigkeit	Zufriedenheit
1 Lebens- und Aufenthaltsqualität	1,9	2,3
2 Sport- und Kulturangebot	2,4	2,6
3 Verfügbarkeit von Wohnraum	2,3	3,4
4 Verfügbarkeit von Kinderbetreuung	2,5	3,3
5 Verfügbarkeit von Seniorenbetreuung	3,4	3,2
6 Medizinische Versorgung	2,1	2,4
7 Angebot an Hotels und Gastronomie	2,6	2,8
8 Einzelhandelsangebot	2,5	2,7
9 Sicherheit	1,9	2,9



Die beiden Standortfaktoren mit den größten Zufriedenheitswerten



Ergebnisse der Standortumfrage

aufgeschlüsselt nach einzelnen Gebieten in der Region Bonn/Rhein-Sieg

Bereich	Bonn und Rhein-Sieg-Kreis		Bonn, Stadt	
	Wichtigkeit	Zufriedenheit	Wichtigkeit	Zufriedenheit
Infrastruktur				
Breitbandausbau	1,7	3,4	1,7	2,9
Anbindung und Erreichbarkeit an Flughäfen	3,1	2,1	2,8	2,2
Anbindung und Erreichbarkeit an ÖPNV und DB	2,5	2,6	2,0	2,5
Anbindung und Erreichbarkeit von Straßen und Autobahnen	1,8	2,3	1,7	2,5
Anbindung und Erreichbarkeit regionaler Binnenhäfen	5,2	3,3	5,2	3,2
Verfügbarkeit von Gewerbe-flächen und Immobilien	3,2	3,5	3,2	3,5
Nähe zu und Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen	3,6	2,9	3,4	2,8
Tagungs- und Übernachtungsangebot	3,4	2,8	3,2	2,5
Standortkosten				
Höhe der Gewerbe und Grundsteuer	2,1	4,3	2,1	4,4
Höhe der Gebühren (Wasser, Abfall ...)	2,4	3,9	2,4	3,9
Dauer von Genehmigungs- und Antragsverfahren	2,4	3,8	2,4	4,1
E-Government Angebot der Verwaltung (Stadt, Kreis, Wifö)	2,9	3,6	2,8	3,7
Höhe der Personalkosten	2,0	3,3	1,9	3,3
Höhe der Energiekosten	2,2	3,6	2,2	3,6
Preise/Mieten für Gewerbeflächen und Immobilien	2,2	3,6	2,1	3,7
Wirtschaftspolitisches Klima				
Image und Standortmarketing der Region	2,5	3,1	2,3	3,2
Strategische Wirtschaftsförderung	2,6	3,5	2,5	3,7
Unternehmens- und Wirtschaftsorientierung der Verwaltung	2,5	3,7	2,3	3,9
Kontakt zu Politik und Verwaltung	2,9	3,6	2,9	3,6
Verlässlichkeit von Politik und Verwaltung	2,3	3,7	2,1	3,8
Gründungs- und Innovationsklima	2,7	3,5	2,5	3,5
Unterstützung durch die IHK	2,8	3,1	2,7	3,2

	Rhein-Sieg-Kreis		Kreis–Linksrheinisch ¹		Kreis–Rechtsrheinisch städtisch ²		Kreis–Rechtsrheinisch ländlich ³	
	Wichtigkeit	Zufriedenheit	Wichtigkeit	Zufriedenheit	Wichtigkeit	Zufriedenheit	Wichtigkeit	Zufriedenheit
	1,7	3,6	1,8	3,6	1,7	3,5	1,5	4,3
	3,2	2,1	3,6	2,4	3,0	1,9	3,6	2,4
	2,8	2,7	2,8	2,8	2,6	2,6	3,2	3,0
	1,8	2,2	1,9	2,1	1,7	2,1	2,0	2,9
	5,2	3,4	5,2	3,1	5,2	3,5	5,4	3,6
	3,3	3,5	3,3	3,2	3,2	3,5	3,5	3,7
	3,8	3,0	3,8	3,1	3,7	2,9	4,1	3,3
	3,6	2,9	3,6	2,9	3,5	2,9	3,8	3,2
	2,1	4,2	2,2	4,0	2,1	4,2	2,2	4,4
	2,4	3,8	2,4	3,7	2,4	3,8	2,6	4,1
	2,5	3,7	2,4	3,5	2,5	3,7	2,7	4,0
	3,0	3,5	2,9	3,5	3,0	3,5	3,1	3,8
	2,1	3,2	2,1	3,3	2,1	3,2	2,0	3,2
	2,3	3,6	2,2	3,5	2,3	3,6	2,2	3,7
	2,4	3,5	2,6	3,4	2,3	3,5	2,5	3,4
	2,7	3,1	2,7	3,0	2,6	2,9	2,9	3,8
	2,7	3,4	2,7	3,2	2,7	3,4	2,9	3,8
	2,6	3,6	2,6	3,5	2,6	3,6	2,8	4,1
	3,0	3,6	2,9	3,6	3,0	3,5	3,2	3,7
	2,4	3,6	2,4	3,4	2,4	3,6	2,4	4,1
	2,8	3,5	2,9	3,2	2,8	3,5	2,9	3,9
	2,8	3,0	2,6	3,0	2,8	3,0	2,8	3,1

1. Linksrheinisch = Alfter, Bornheim, Meckenheim, Rheinbach, Swisttal, Wachtberg

2. Rechtsrheinisch städtisch = Bad Honnef, Hennef, Königswinter, Lohmar, Niederkassel, Sankt-Augustin, Siegburg, Troisdorf

3. Rechtsrheinisch ländlich = Eitorf, Much, Neunkirchen-Seelscheid, Ruppichterath, Windeck

Ergebnisse der Standortumfrage

aufgeschlüsselt nach einzelnen Gebieten in der Region Bonn/Rhein-Sieg

Bereich	Bonn und Rhein-Sieg-Kreis		Bonn, Stadt		
	Wichtigkeit	Zufriedenheit	Wichtigkeit	Zufriedenheit	
Marktnähe und Netzwerke					
Nähe und Erreichbarkeit von Kunden und Absatzmärkten	2,2	2,5	2,3	2,5	
Nähe und Erreichbarkeit von Zulieferern und Partnern	2,6	2,6	2,6	2,6	
Zusammenarbeit in Branchennetzwerken	2,9	3,0	3,0	2,9	
Kontakt und Zusammenarbeit mit Forschung und Hochschulen	3,5	3,1	3,3	3,0	
Interregionale Kooperation	3,5	3,3	3,4	3,1	
Arbeitsmarkt und Bildung					
Verfügbarkeit von Fachkräften	2,0	3,7	2,0	3,5	
Verfügbarkeit von Auszubildenden	2,9	3,6	3,0	3,5	
Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte	2,0	3,5	2,0	3,3	
Schul- und Bildungsangebot	2,3	2,9	2,3	2,8	
Lebensqualität in der Region					
Lebens- und Aufenthaltsqualität	1,9	2,3	1,7	2,2	
Sport- und Kulturangebot	2,4	2,6	2,3	2,5	
Verfügbarkeit von Wohnraum	2,3	3,4	2,1	3,6	
Verfügbarkeit von Kinderbetreuung	2,5	3,3	2,4	3,4	
Verfügbarkeit von Seniorenbetreuung	3,4	3,2	3,4	3,4	
Medizinische Versorgung	2,1	2,4	2,1	2,2	
Angebot an Hotels und Gastronomie	2,6	2,8	2,4	2,5	
Einzelhandelsangebot	2,5	2,7	2,4	2,5	
Sicherheit	1,9	2,9	1,7	2,9	
Durchschnitt über alle Faktoren (ungewichtet)	2,6	3,2	2,5	3,2	
Zusatzfrage: Welche Gesamtnote geben die Unternehmen dem Standort	2,5		2,4		

	Rhein-Sieg-Kreis		Kreis – Linksrheinisch ¹		Kreis – Rechtsrheinisch städtisch ²		Kreis – Rechtsrheinisch ländlich ³	
	Wichtigkeit	Zufriedenheit	Wichtigkeit	Zufriedenheit	Wichtigkeit	Zufriedenheit	Wichtigkeit	Zufriedenheit
	2,2	2,5	2,3	2,4	2,2	2,5	2,2	2,9
	2,6	2,6	2,7	2,6	2,5	2,5	2,6	3,0
	2,9	3,0	2,9	3,0	3,0	3,0	2,7	3,2
	3,6	3,3	3,5	3,3	3,5	3,2	3,9	3,5
	3,6	3,4	3,6	3,5	3,5	3,3	3,8	3,5
	2,1	3,8	2,1	3,8	2,0	3,7	2,0	3,7
	3,0	3,6	2,8	3,7	3,0	3,6	2,9	3,4
	2,0	3,6	2,1	3,6	2,0	3,6	2,1	3,6
	2,3	3,0	2,2	2,9	2,4	3,0	2,4	3,2
	2,0	2,4	2,1	2,4	2,0	2,3	1,9	2,4
	2,5	2,6	2,6	2,8	2,4	2,5	2,6	2,8
	2,4	3,3	2,4	3,3	2,4	3,4	2,5	3,2
	2,7	3,2	2,6	3,4	2,7	3,3	2,9	3,0
	3,4	3,2	3,3	3,2	3,5	3,2	3,1	3,0
	2,2	2,6	2,3	2,7	2,1	2,5	2,2	3,1
	2,7	3,0	2,8	3,0	2,7	2,8	2,8	3,4
	2,5	2,8	2,6	2,9	2,5	2,7	2,5	2,9
	2,0	3,0	2,1	2,9	1,9	2,9	2,1	3,1
	2,7	3,2	2,7	3,1	2,7	3,1	2,8	3,4
	2,5		2,5		2,4		2,9	

1. Linksrheinisch = Alfter, Bornheim, Meckenheim, Rheinbach, Swisttal, Wachtberg

2. Rechtsrheinisch städtisch = Bad Honnef, Hennef, Königswinter, Lohmar, Niederkassel, Sankt-Augustin, Siegburg, Troisdorf

3. Rechtsrheinisch ländlich = Eitorf, Much, Neunkirchen-Seelscheid, Ruppichteroth, Windeck

Die IHK-Standortumfrage

Hintergrund und Vorgehensweise

Über 930 ausgefüllte Fragebögen

An insgesamt 11.000 IHK-Mitgliedsunternehmen in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis hat die IHK Bonn/Rhein-Sieg im Februar 2017 einen zweiseitigen Fragebogen versandt. Die angeschriebenen Unternehmen entstammen einem breiten Branchen- und Größenspektrum und verteilen sich auf den gesamten IHK-Bezirk; die meisten von ihnen sind im Handelsregister eingetragen.

Die Firmen sollten einerseits die Wichtigkeit von insgesamt 40 Standortfaktoren für ihre unternehmerische Tätigkeit bewerten und andererseits angeben, wie zufrieden sie mit dem jeweiligen Standortfaktor sind. Dabei waren die 40 Standortfaktoren auf sechs thematische Gruppen verteilt: Infrastruktur, Standortkosten, Wirtschaftspolitisches Klima, Marktnähe und Netzwerke, Arbeitsmarkt und Bildung sowie Lebensqualität in der Region.

Die Wichtigkeit sollten die Unternehmen von 1 = sehr wichtig bis 6 = völlig unwichtig bewerten, ihre Zufriedenheit in Schulnoten von 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend angeben.

Sechs allgemeine Fragen rundeten den Fragebogen ab:

- Welche Gesamtnote geben Sie dem Standort Ihres Unternehmens?
- Wie beurteilen Sie die Standortentwicklung in den vergangenen fünf Jahren?
- Würden Sie sich noch einmal für diesen Standort entscheiden?
- Planen Sie in den nächsten fünf Jahren eine Veränderung an Ihrem Unternehmensstandort?
- Wie viele Mitarbeiter sind in Ihrem Unternehmen tätig?
- Gibt es für Sie weitere wichtige Standortfaktoren? Haben Sie Vorschläge und Ideen zur Sicherung und Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts?

Bis 10. März 2017 gingen rund 930 ausgefüllte Fragebögen bei der von der IHK beauftragten IHK-Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Bereich Statistik, in Dortmund ein, anschließend erfolgte dort die Auswertung.

Impressum

Herausgeber © IHK Bonn/Rhein-Sieg | Bonner Talweg 17 | 53113 Bonn
und Copyright Tel: +49 (0)2 28/22 84-0 | Fax: +49 (0)2 28/22 84-170
E-Mail: info(at)bonn.ihk.de | www.ihk-bonn.de

Redaktion Michael Schmaus | IHK Bonn/Rhein-Sieg
schmaus(at)bonn.ihk.de
WORT & WIRTSCHAFT Lothar Schmitz
lotharschmitz13(at)gmail.com |

Layout &
Herstellung typoplus (Wolfgang Siewert)
w.siewert(at)typoplus.net | Bonn

Bildnachweis Titelbild/3D-Illustrationen/Diagramme: Wolfgang Siewert

Stand Juli 2017

Druck Druckerei Brandt | Bonn



IHK Bonn/Rhein-Sieg | Bonner Talweg 17 | 53113 Bonn | Tel: +49 (0)2 28/22 84-0
Fax: +49 (0)2 28/22 84-170 | E-Mail: [info\(at\)bonn.ihk.de](mailto:info(at)bonn.ihk.de) | www.ihk-bonn.de